



Liebe Gemeinde!

Ausnahmestand! Und das seit über einem Jahr! Ausnahmestand!

Viel Neues mussten wir lernen: ein neues Vokabular, dass Abstand voneinander wichtig ist, was FFP2 Masken sind (vorher wussten das nur Krankenschwestern und medizinisches Personal), dass Hygiene besonders einzuhalten ist und und und...

Viele Menschen sind in dieser Zeit belastet und vielfach überlastet, an keinem geht diese Zeit spurlos vorbei.

Bei mir selbst bemerke ich, dass ich seit einigen Wochen immer wieder einen Traum habe: Es klingelt an der Tür, ich öffne und draußen stehen lachend Freunde von überall her, wir umarmen uns zur Begrüßung, treten ins Haus und feiern fröhlich miteinander.

Meine Töchter und andere berichten von Phasen, in denen sie deprimiert oder auch aggressiv sind, dass einfach eine Perspektive fehlt.

Nein, spurlos geht diese Zeit nicht an einem vorbei.

Umso wichtiger ist es da, sich darauf zu besinnen, was uns trägt und was uns hoffnungsvoll in die Zukunft schauen lässt. Mir sind mein Glaube, das tägliche Gebet, Mut machende Bibelworte und Liedtexte noch wichtiger geworden. Und auch der Blick auf Ostern lässt die Hoffnung wieder aufkeimen. Denn die Osterbotschaft muss keinen Abstand von uns halten, muss keine Maske tragen und kann uns tröstend in den Arm nehmen. Diese Botschaft gilt auch im Ausnahmestand:

Der Herr ist auferstanden! Er ist wahrhaftig auferstanden!

Bleiben Sie behütet! Susanne Jürgens



Der Sonntag Palmarum 28.03.2021 zusammengestellt von Matthias Müller, Kirchenvorsteher

Grenzmomente



© iStock / photoBeard

Es gibt Momente, in denen ist nichts, wie es scheint. Ein fröhliches Gesicht versteckt tiefe Trauer, wer Härte zeigt, kann auch barmherzig sein und hinter einer scheinbar so düsteren Zukunft verbirgt sich eine neue Chance.

Grenzmomente sind das, unsicher und vage. Erst im Nachhinein deute ich die Zeichen richtig. Der Palmsonntag führt in eine solche Grenzzeit hinein: Die Hände, die eben noch Palmzweige schwingen, sind schon zu Fäusten geballt. Das „Hosianna“ wird zum gellenden „Kreuzige“-Ruf, fröhliche Gesichter erstarren zu Fratzen. Und doch ist es Jesu Tod am Kreuz, der den Menschen Leben bringt. Sein Weg ins Dunkel war ein Weg ins Licht, heute

bekennen wir das. Im Geschlagenen, im Verachteten war Gott ganz nah. Nur wenige erkannten das – wie die Frau, die den Todgeweihten wie einen König salbte.

Wochenpsalm: Ps 69, 2-4.8-10.14.21b-22.30 Im Schmach, Schande und Scham

Wochenlied: EG 91 Herr, stärke mich, dein Leiden zu bedenken

Epistel: Phil 2,5–11

Evangelium: Joh 12,12–19

Wollen Sie mehr wissen, klicken Sie auf die Links. Dort erwarten Sie die Lesungen, der Predigttext, das Wochenlied und vieles mehr: <https://www.kirchenjahr-evangelisch.de/article.php#957>

Eine Auswahl von möglichen Wochengebeten zum Feiertag finden Sie hier: <https://www.velkd.de/gottesdienst/wochengebet.php>



Mutig sein wie Jesus

„Jesus zieht in Jerusalem ein – Hosanna!
Alle Leute fangen auf der Straße an zu schreien:
Hosanna, hosanna, hosanna in der Höh!“

So beginnt ein bekanntes Kinderlied, das selbst ich schon im Kindergottesdienst gesungen habe. Alle Menschen freuen sich darüber, dass Jesus nach Jerusalem kommt. Sein Ruf eilt ihm voraus. Er hat vielen Menschen geholfen: Blinde können sehen, Lahme gehen, Aussätzige hat er von ihrer Krankheit geheilt und zuletzt sogar den toten Lazarus zum Leben erweckt.

„Das muss ein großartiger und bemerkenswerter Mann sein.“ – „Bestimmt reitet er auf einem prachtvollen Kamel.“ – „Lasst uns ihm einen einzigartigen Empfang bereiten.“ So oder so ähnlich könnten die Menschen in den engen Gassen Jerusalems wohl gedacht haben. Alle sind aufgeregt. Gleich werden sie ihn sehen können. Es wurde sicherlich gedrängelt und geschubst. Jeder wollte in der ersten Reihe stehen. Die Ersten fingen an Palmwedel auf die Straße zu legen. Plötzlich lagen dort auch Gewänder und Umhänge. Ein Empfang wie für einen König.



Palmsonntag in Jerusalem 2017

Und dann kam er: Jesus zog ein – auf einem Esel, in der Bibel wird sogar von einem Füllen gesprochen, also ein Esel-Junges, das noch nicht einmal eingeritten war. Wäre ich eine Frau in der Menge gewesen, ich wäre sicherlich verduzt und irritiert. So hätte ich mir den Einzug des wunderbaren Jesus nicht vorgestellt. Aber scheinbar haben die Menschen gespürt, dass dieser Jesus etwas ganz Besonderes ist. Denn sie jubelten ihm zu: Hosanna – Gelobt sei der, da kommt! Es war ihnen egal,

dass er nicht auf einem Pferd oder Kamel kam. Es war ihnen egal, dass er keine Krone aufhatte, kein Schloss besaß

und eine keine Reichtümer hatte. Sie jubelten ihm zu. Sie lobten ihn. Sie feierten ihn.



Die Geschichte von Jesu Einzug nach Jeru-

salem ist der Beginn seines Leidenswegs. Jesus selbst wusste, dass er sich hier in größte Gefahr begibt. Nicht alle – und schon gar nicht die Hohenpriester und der Hohe Rat des Tempels – fanden gut, was er tat und was er erzählte. Und doch kam er nach Jerusalem, um mit seinen Jüngern das Pessach zu feiern.

Auch wir müssen uns immer wieder unangenehmen Situationen stellen. Jeder von uns kennt sie: eine Prüfung in der Schule oder ein Gespräch mit dem Chef. Immer wieder begegnen mir jedoch auch Momente im Alltag, wo ich gerne etwas sagen möchte, mich aber nicht traue. Ein Mitschüler wird von anderen gehänselt, weil er dick ist. Eine junge Mutter wird im Bus schief angeguckt, weil ihr Baby schon eine ganze Weile schreit und es ihr nicht gelingen will es zu beruhigen.

Bei all diesen Begegnungen müssen wir zum Glück nicht um unser Leben fürchten. Jedoch fordern auch diese eine ganze Menge Mut und das sprichwörtliche „über den Schatten springen“. Wenn Sie das nächste Mal vor einer solchen Situation stehen und sich eigentlich davor drücken wollen, dann denken Sie an Jesus. Denken Sie daran, wie mutig er nach Jerusalem geritten ist. Denken Sie daran, was er auf sich genommen hat. Er ist für uns gestorben, weil er uns Menschen unendlich liebt. Denken Sie an diese Liebe. Jesu Liebe wird Sie bei allen Schwierigkeiten und Unannehmlichkeiten begleiten.

„Sei mutig und stark und fürchte dich nicht, denn der Herr, dein Gott, ist bei dir.“

(so ein Kinderlied, das wir heute gerne im Kids Club und der Kinderkirche singen.)

Eure/ Ihre Diakonin Anika Schneider



Passionsandacht Mittwoch, 31. März 19:00 Uhr „Ein Hauch von Unzeit“

Für viele freiberuflich Kulturschaffende hat sich in der Corona-Zeit viel zu wenig getan. So hat der Leiter des Kammerorchesters Hannover, Hans-Christian Euler, einem Aufruf der Stadt Hannover folgend einen Antrag auf Förderung von „Corona-Concerts“ gestellt. Da z.Z. keine Konzerte stattfinden können, werden Teile daraus im Rahmen der Passionsandacht zu Gehör gebracht.

Zentrales Werk wird „Ein Hauch von Unzeit“ von Klaus Huber aus dem Jahr 1972 sein. In einer Fassung für Flöte (Jou-Yu Chen), Violine (Sebastian Nowak) und Violoncello (Stanislas Kim) wird das Stück hinter einer Leinwand gespielt, so dass die Musiker*innen nur als Schattenrisse zu sehen sind. Ansonsten erklingen Stücke von Reinhold M. Glière (1875-1956), Georg Philipp Telemann (1681-1767) und Joseph Haydn (1732-1809).



+ AKTUELL +

Liebe Lesende,

Sie haben es diese Woche ja sicher mitverfolgt: Erst stand Dienstagmorgen die Bitte der Bundesregierung im Raum, keine Präsenzgottesdienste über die Osterfeiertage anzubieten; Mittwoch wurde dieses zurückgenommen; Eine verbindliche Regelung für Niedersachsen gibt es zur Zeit der Erstellung dieses Good News Letters noch nicht (26.3. um 21:30 Uhr).

Wir als Pfarramt und Kirchenvorstand sind davon überzeugt, dass wir für die Gottesdienste in der St. Marienkirche ein gutes und sicheres Hygienekonzept haben. Ausreichend Abstände, Desinfektion, Maskenpflicht, Lüftung, „Einbahnstraßen“-Regelung, Dokumentation und persönliche Voranmeldung.

Die Kirchengemeinden sind nicht nur gehalten, allein für sich über diese Frage zu entscheiden, wir müssen auch eigenständig die Inzidenzzahlen beobachten und danach beurteilen, was erlaubt und möglich ist. Das legen wir jeweils dem Gesundheitsamt vor. Wie viele Personen, mit welcher Sitzordnung an den Gottesdiensten teilnehmen können, erfahren Sie bei der telefonischen Anmeldung.

Bitte melden Sie sich für jeden Gottesdienstbesuch unter der Telefonnummer: **05139-9825901** oder **0174-7616717** bei Pastor Henkmann an.

Wir freuen uns auf diese Gottesdienste mit Ihnen und Euch! Und wir sind überzeugt um das höchste christliche Fest herum, gute Angebote für Sie und Euch vorbereitet zu haben.

Viele andere Gemeinden im Kirchenkreis haben großartige online Formate entwickelt. Schauen Sie bitte ins Internet und in die lokale Presse!

So. 28.03.2021 10:00 Uhr Achtung: Zeitumstellung	Gottesdienst	Pastorin Jürgens & Diakonin Schneider
Mo. 29.3.2021 19:00 Uhr	Passionsandacht	Pastor Henkmann
Di. 30.3.2021 19:00 Uhr	Passionsandacht	Militärdekan Jürgens
Mi. 31.3.2021 19:00 Uhr	Passionsandacht mit Triomusik	P. Henkmann
Do. 01.04.2021 19:00 Uhr	Gründonnerstag	Pn. Jürgens
Fr. 02.04.2021 10:00 Uhr	Karfreitag	P. Henkmann
So. 04.04.2021 05:45 Uhr	Osternacht	P. Henkmann
Mo. 05.04.2021 10:00 Uhr	Ostermontag	Pn. Jürgens
So. 11.04.2021 10:00 Uhr	Gottesdienst	P. Henkmann
So. 18.04.2021 10:00 Uhr	Gottesdienst	P. Henkmann
So. 25.04.2021 10:00 Uhr	Vorstellungs-Gottesdienst der Konfirmand*innen	Pn. Jürgens
So. 02.05.2021 10:00 Uhr	Gottesdienst	Pn. Jürgens
So. 09.05.2021 10:00 Uhr	Gottesdienst	P. Henkmann



Aufbruch ins Leben – ein Stationsweg zu Ostern

Vom 28. März bis 11. April wird rund um die St. Marienkirche ein Stationsweg zum Thema Ostern aufgebaut. An sechs Stationen können die letzten Tage von Jesus miterlebt werden. Jede Station bietet einen Teil der Passionsgeschichte. Es gibt Impulse zum Nachdenken und kreative Vertiefungen. Die Stationen richten sich vor allem an Familien mit Kindern, aber auch alle anderen sind herzlich eingeladen den Weg mit Jesus zu gehen.



AUFBRUCH ZURÜCK INS LEBEN - trotz und mit "Corona"!

Fehlt Ihnen der Austausch mit anderen Menschen?! Mir geht es so!

Wünschen Sie sich eine gemeinsame Zeit der Besinnung - das Gefühl der Verbundenheit statt Isolation?

Die Aufmerksamkeit mehr auf das zu lenken, was möglich ist und gut tut, statt damit zu hadern, was fehlt, streichelt die Seele.

Deshalb lade ich herzlich ein zu "Corona-Spaziergängen" - jeden ersten Freitag im Monat ab Ostern 2021 um 15.30 Uhr. Wir können liebe Bekannte wieder treffen und neue Menschen kennenlernen - und das alles mit gebotenen Abstand und in Sicherheit.

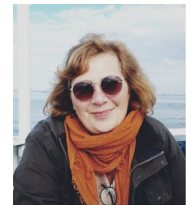
Ich bereite für jede Woche einen neuen Weg in und um Isernhagen mit Gedanken-Impulsen und gemeinsamen Erleben vor.

Bitte melden Sie sich jeweils bis zum Freitag verbindlich an, damit ich weiß, wie groß die Gruppe sein wird und von welchem Punkt wir starten. Kostenbeitrag 15€. Dauer ca. 1,5 Stunden.

Anmeldung an info@susannebenze.de oder PN an [0176-52337027](tel:0176-52337027) Susanne Benze - Freie Rednerin und Dozentin
Ich freue mich sehr auf die nächsten Begegnungen, in Ihrer Begleitung den Jahreskreis zu erleben und das Gefühl der Verbundenheit in der Isolation! Genießen Sie die sonnigen Frühlingstage!

Herzlich

Susanne Benze (Reden des Herzens <http://www.trauerredner-benze.de>)



Nettes aus dem Netz: Theresa Brückner (Pfarrerin für Kirche im digitalen Raum) brennt für Ihre Sache und diese Begeisterung ist sicher beeindruckend und ansteckend. Ihre Aussagen regen zur Diskussion an. Ihre Ideen, Ziele und Träume werden wir nicht alle teilen. <https://www.youtube.com/watch?v=MmCEh4iEkw8>

Vielleicht hat der Ein oder die Andere von Ihnen Lust mit uns ins Gespräch zu kommen. Eine Mail an Matthias.Mueller@kirche-Isernhagen.de und wir melden uns nach Ostern.

Ostergebete

Gott der Barmherzigkeit,
wir danken dir für alles Gute, das uns begegnet,
alles Hilfreiche, das wachsen darf in unserem Leben.
Wir danken dir für das Geschenk deiner Hingabe,
das uns den Weg weist zu gelingendem,
und zum ewigem Leben. Wir danken dir, dass wir
deine Nähe erfahren dürfen: in der Liebe, die wir
empfangen und die wir geben können.

Gott, wir bitten dich für alle, deren Hoffnung klein,
deren Mut schwach ist, deren Leben von Angst
und Trauer gefangen und gelähmt ist. Lass Sie
erfahren, dass du hineinkommst in die Tiefe ihres
Lebens, dass du an ihrer Seite bist ohne Wenn
und Aber.

Wir bitten dich: Begleite du uns nun auf dem Weg
und stärke uns mit der Hoffnung auf das Leben,
das am Ende siegen wird. Amen.

Wenn Sie den Good News Letter nicht mehr erhalten wollen, senden Sie uns einfach eine Nachricht, wir nehmen Sie dann ganz unkompliziert aus dem Verteiler.

Wir freuen uns über jede Rückmeldung! Was sagen Sie zum Good News Letter? Was fehlte, was war gut, worauf sollten wir noch achten? Abmeldung oder Rückmeldung bitte an: kg.marien.isernhagen@evlka.de

Hrsg. Karsten Henkmann für den Kirchenvorstand der